

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Hans Sachs**

**Deinhardstein, Johann Ludwig**

**Leipzig, [1894]**

Auftritt XIII

[urn:nbn:de:bsz:31-85176](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-85176)

## Zwölfter Auftritt.

Der Rathsherr Coban Runge allein.

Runge. Dem guten Mann fehlt's an Verstand.  
 Ein Dieb? Der schmucke junge Fant?  
 Der sucht wohl anderen Gewinn! (Nach außerhalb blickend.)  
 Er kommt; ich will zurück mich ziehn. (Es geschieht.)  
 Er macht ein Zeichen; seht — wie fein!  
 Da kommt auch Kundchen hinterdrein —  
 Nun Steffen, habt Ihr jetzt genug?  
 Nein Gott, mir ist kein Mensch zu klug! (Er tritt ins Geblüsch.)  
 Hans Sachs und Kunigunde (kommen).

## Dreizehnter Auftritt.

Hans Sachs. Kunigunde. Der Rathsherr Coban Runge zuerst verdeckt.

Kunigunde (eilig). Der Runge ist schon da.

Sachs. Ich weiß.

Nicht überließ es siedend heiß,  
 Als ich den Menschen kommen sah.Kunigunde. Du siehst jetzt, die Gefahr ist nah,  
 Du mußt sogleich zum Vater gehn,  
 Dich ihm entdecken.Sachs (seufzend). 's soll geschehn,  
 Du magst mich zu ihm führen.Kunigunde. Mut!  
 Gott lenkt am Schluß doch alles gut,  
 Will's unser ganzes Glück doch! Ei,  
 Sie kannst du seufzen nur dabei?Sachs. Hab ich geseufzt? Ich wußt es nicht;  
 es Menschen widriges Gesicht,  
 ein gedekthafft Betragen hat  
 dich so ergriffen —Kunigunde. In der That!  
 azu ist Coban gemacht.Ich hab ihn schrecklich mir gedacht,  
 doch als ich heute ihn gesehn,  
 laubt ich, ich müßte gleich vergehn.  
 Er ist ein Narr vom Schuh zum Hut.

**Kunge** (der während der Rede manchmal den Kopf aus dem Gebüsch stehend, zuhörte, für sich).

Das ist doch eine Schreckensbrut!

**Kunigunde** (heimlich und schnell).

Komm um halb Sechs zum Brunnen hin,

Ich will den Kunge schon geschickt entfernen

Und meinen Vater auf dich vorbereiten.

Wink ich am Fenster dir, so komm herauf

Und wirb mit festem Mut um meine Hand.

Sag meinem Vater, trennt er uns, so droht

Dem einz'gen Kinde sicher Tod.

Du siehst, daß uns kein Mittel bleibt

Als dies, wozu die Not uns treibt;

Vielleicht wird er zur Hülb erweicht,

Wenn er mit Kunge dich vergleicht.

**Sachs.** Ich will es thun — dein Herz verleihst

Den Glauben mir an Sicherheit;

An ihm allein nur halt ich fest,

Wenn mich mein Unstern sinken läßt.

Nur denke, wie sich's auch enthüllt,

Es war dein Wunsch, den ich erfüllt. (Sie wollen fort.)

**Kunge** (tritt ihnen entgegen).

Halt, mit Vergunst! — Ihr lieben Leute,

Erlaubt mir, daß ich euch begleite.

**Kunigunde** (erschrocken).

Hilf Gott! Er hörte alles!

**Kunge** (höhnisch lächelnd). Ja,

Das ist geschehn, ich hört und sah,

Was immer nur sich hier begeben.

**Sachs** (zu Kunigunden).

Das ist nun nicht zu ändern eben,

Er weiß es, was von ihm wir denken,

(er spricht so, daß Kunge es hören kann.)

Doch hoff ich, wird's den Herrn nicht kränken,

Wenn er bedenkt, was allbekannt,

Verliebtes Volk hat nicht Verstand,

Das schwatzt oft ohne Unterlaß,

Und findet nie das rechte Maß.

Drum (gegen Kunge gewendet) schneidet, Herr, kein trüb Geß ich der

dem Gebüß  
Ihr wißt, das Mädchen liebt Euch nicht;  
Ihr thut Ihr ein Gleiches, laßt sie mir,  
dem sie sein Alles, nehmt dafür  
den Dank zwei froher Herzen an,  
durch Euch beglückt, Herr Coban.

Kunze. Ob sie mich liebt, ob nicht, mein Freund,  
ist was, das mir entbehrlich scheint;  
Ihr ist ihr keine Wahl geblieben,  
der Vater will, sie muß mich lieben.

Kunigunde. Das wollen wir doch sehn!

Sachs (zu Kunze). Ei, Herr!

Was Ihr da sagtet, glaubt ich schwer,  
denn ich's nicht selbst gehört. Ihr wollt  
das Mädchen zwingen?

Kunze. Ja!

Sachs. Das sollt  
Ihr bleiben lassen, mein ich.

Kunze (stolz). Ihr  
habt weiter nichts zu schaffen hier,  
es den Platz in so kurzer Frist  
zu räumen als Euch's möglich ist;  
Ihr bringt Euch nicht die Mahnung fort,  
so geb ich Nachdruck meinem Wort. (Er zieht seinen Degen.)

Sachs. Denkt, was Ihr thut — Ihr weist mich 'naus,  
Ihr seid doch nicht der Herr vom Haus!

Kunze. Geht gleich, (auf seinen Degen zeigend) sonst hilft Euch  
der dazu.

Sachs (lächelnd).

Ist Euer Spielzeug doch in Ruh',  
Ihr schreckt Ihr nicht damit.

Kunze (auf ihn einbringend). Geht gleich!

Sachs (aufwallend, geht auf Kunze zu).

Wie? Ihr macht Ernst? Setzt rat ich Euch,  
Ihr seht ein das Ding —

Kunze (tritt betroffen zurück).

Sachs. Im Augenblick,

steht ich Euch für nichts!

Kunze (schnell den Degen einsteckend, für sich). Zum Glück  
bin ich der Klügere.

Sachs. Glaubt Ihr,  
Weil ich kein Prahler, kann man mir  
Nach Willkür eine Nase drehn?  
Den Spaß laßt künftig Euch vergehn!  
Wenn Ihr mich toll macht, jag ich Euch  
Mit einem Pfriemen durch das Reich.

Kunigunde (in die Hände klatschend).

Brav!

Kunge (für sich). Wie gemein — ein Pfriemen! (Zu Sachs.)  
Braucht einen Ton, der seltsam —

Sachs (immer heftiger). Mir  
Klang Eurer seltsam auch — es schallt,  
Wie man hineinschreit, aus dem Wald,  
Und kurz, das Mädchen hier ist mein!  
Drum stellt hübsch Euer Freien ein.  
Mir ward, da sie mich liebt, dies Recht;  
Daß Ihr sie zwingen wollt, ist schlecht!  
Wagt Ihr's, so weiß ich Euch zu treffen.  
Ich geh noch heut zu Meister Steffen  
Und werb um Kunigundes Hand!  
Ruht, bis sein Ausspruch Euch bekannt,  
Und braucht mir nicht, bis alles klar,  
Unwürd'ge Mittel, sonst, so wahr  
Die Hand — (Er hebt sie über Kunge.)

Kunge (büßt sich schnell zur Erde, und ordnet sein Schuhband).

Sachs. Ob Euerm Haupte schwebt,  
Denkt Ihr an mich, so lang Ihr lebt.

Kunge (indem er sich an den Kleibern etwas zu thun macht und  
bei Sachs heimlich betrachtet).

Der Mensch ist sehr massiv gebaut,  
's ist rätlich, daß man ihm nicht traut;  
Nuch hat er einen frechen Mut,  
Drum bleib nur ruhig, wallend Blut!

Kunigunde (zu Sachs).

Ich liebte dich zwar früher sehr,  
Doch jetzt lieb ich dich dreimal mehr!  
Wie hoch und frei erscheinst du mir,  
Betracht ich dieses Männlein hier!

(Kunge la

Seid kin  
Laßt in  
Dies Di  
Es hilft  
Doch nek  
Geht Ihr  
So denkt  
Begehrt

Kunge  
Wer ist  
Er wagt  
(  
Ja, Nach  
Nach eine  
Doch stil

Im

Jakob.  
Beradezu  
Zweite  
Er nahm  
in seine

(Kunze lachend anblickend und zu ihm gewendet, indem sie ihre Hand auf seine Schulter legt.)

Seid künftig, Herr, nicht zu verwegen!  
 Laßt in der Scheide Euern Degen;  
 Dies Ding ward nicht für Euch erfunden,  
 Es hilft Euch nichts und macht Euch Wunden.

(Zu Sachs.)  
 Doch nehmt den Rat noch hinterdrein:  
 Geht Ihr 'mal wieder aus aufs Frein,  
 So denkt dabei auch stets: ein Weib  
 Begehrt beim Mann ein Herz im Leib.

(Sie geht lachend mit Sachs ab.)

### Vierzehnter Auftritt.

Der Ratsherr Coban Kunze allein.

Kunze (ihnen erstaunt nachsehend).

Wer ist der Mensch mit diesem Ton?

Er wagt's, mir mit der Faust zu drohn!

(Er zieht schnell seinen Degen und will ihnen nach.)

Ja, Rache der verruchten Brut!

Nach einer Pause des Nachdenkens tritt er wieder zurück und steckt den Degen ein.)

Doch still! wer lacht am Schluß, lacht gut!

(Er geht schnell ab.)

## Zweiter Aufzug.

Freier Platz.

Im Hintergrunde Sachs' Haus mit dem Schusterschilde.

Erster Auftritt.

Der zweite Meistersänger. Der Väder Jakob.

Jakob. Unmöglich! widersprochen hat er Euch  
 darabzu vor allen?

Wweiter Meistersänger. Wie ich sagte.

Er nahm das Wort und just als ob er Euch  
 in seiner Werkstatt vor Gesellen stünde,